

Staatskanzlei*Information*

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Eine „Stifti“ ist in! Das Interesse an einer Berufsausbildung bleibt hoch**

Solothurn, 31. März 2016 – Die Lernenden-Statistik 2015 zeigt, dass rund 56% der Jugendlichen nach dem Schulabschluss eine Berufslehre begonnen haben. Die Abbruchquote ist leicht gesunken. Nun werden neue Wege begangen, um diese weiter zu verringern.

Es sind so viele wie seit 5 Jahren nicht mehr: per 31. Dezember 2015 befanden sich 6'369 junge Menschen in einer beruflichen Grundbildung. Damit haben 56% der Jugendlichen nach der Schule im Sommer 2015 eine Lehre begonnen. Sei es eine 2-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) oder eine 3- bzw. 4-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Obwohl die Schülerzahlen bereits seit einigen Jahren rückläufig sind, konnten 2015 damit leicht mehr neue Lehrverhältnisse abgeschlossen werden. (2014: 6'331 Personen)

Wer keine berufliche Grundausbildung begann, entschied sich für eine allgemeinbildende Schule (26%), für Brückenangebote und Zwischenlösungen (15%) oder verfügte im Sommer 2015 über keine Anschlusslösung (3%). Gegenüber dem Vorjahr gibt es keine markanten Abweichungen.

Etablierung der Attestlehren

Bei der beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) kann nach einer minimalen Abflachung der Anzahl Lehrverhältnisse, wieder eine erfreuliche Zunahme festgestellt werden. (2015: 13.7%, 2014: 13.1%) Damit bestätigt sich der positive Trend der letzten fünf Jahre. Die EBA-Berufslehre ist inzwischen bei Lehrbetrieben, Eltern und Schülern als eigenständiger, berufsqualifizierender Bildungsgang der beruflichen Grundbildung anerkannt. Auch die Durchlässigkeit zu weiterführenden EFZ-Ausbildungen gewinnen an Attraktivität. So starteten im Sommer 2015 26 Lernende nach Abschluss ihrer zweijährigen Grundbildung mit einer verkürzten EFZ-Ausbildung im gleichen Berufsfeld.

Vertragsauflösungen sinken leicht

Die Gesamtzahl der Lehrvertragsauflösungen hat sich im Verhältnis zu allen abgeschlossenen Lehrverhältnissen im Jahre 2015 von 9.4% auf 9.2% reduziert. Während die Entwicklung in den 3- und 4-jährigen Grundbildungen (EFZ) relativ konstant ist, sind die Auflösungen in den zweijährigen Grundbildungen von 16.6% auf 14.4% gesunken.

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen betrachtet die Senkung der Vertragsauflösungen auch in der aktuellen Lehrstellensituation als wichtiges bildungspolitisches Ziel. Um dieses zu erreichen werden neben den bereits etablierten Massnahmen wie Standortbestimmungen für Neulehrbetriebe und Klasseninformationen an Berufsfachschulen auch neue Wege getestet. So wurde beispielsweise in der Gastronomie das Projekt „Qualigastro Solothurn“ lanciert. Im Wesentlichen geht es dabei darum, dass die Lehrbetriebe gezielt durch Fachleute des Gastrogewerbes und des Berufsinspektorates unterstützt werden bei der Ausbildung und Begleitung von Lernenden in schwierigen Situationen. Aufgrund der positiven ersten Resultate könnte dieses Projekt auch für weitere Berufsfelder und Branchen in Betracht gezogen werden

Qualifizierter Berufsabschluss über die Nachholbildung

Viele Erwachsene erwerben einen qualifizierten Berufsabschluss erst nach mehrjähriger Berufspraxis über den Weg der Nachholbildung. Zurzeit befinden sich 358 Personen in der Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren. Damit bleibt die Nachholbildung ein Erfolgsmodell zur Ausbildung dringend benötigter Fachkräfte für die Solothurner Wirtschaft.

Zweijährige berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest (EBA)

Die zweijährige Grundbildung richtet sich vorwiegend an praktisch begabte Jugendliche und Erwachsene und führt zu einer vollwertigen Berufsqualifikation. Der Lernprozess findet im Lehrbetrieb, in der Berufsfachschule sowie in überbetrieblichen Kursen statt. Das abschliessende Qualifikationsverfahren am Schluss der Lehrzeit gibt Auskunft über die spezifischen Fähigkeiten, die innerhalb der Ausbildung erworben wurden. Der Titel ist eidgenössisch anerkannt.